

Laibacher Zeitung

N^o 89.

LAIBACHER ZEITUNG 1835

Donnerstag

den 5. November

1835.

Wien, den 30. October.

Seine k. k. Majestät haben dem Grafen Paul Zichy von Vassonko die Würde eines k. k. Kämmerers allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit an den obersten Kanzler Grafen v. Mittrowsky gelangter Allerhöchster Entschliesung vom 25. September l. J., die bei dem Subernium in Dalmatien erledigte Subernal- und Präsidial-Secretärstelle, dem überzähligen Subernal-Secretär bei dem Küsten-Subernium, Carl Freyherrn Kofner von Kofeneck, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie sind Dienstag den 27. October, um halb elf Uhr Nachts, von einer Erzherzogin glücklich entbunden worden, und befinden sich sammt der neugebornen Erzherzogin, mit Rücksicht auf die Umstände, bei erwünschtem Wohlsseyn.

Die feyerliche Taufe der neugebornen Erzherzogin fand gestern den 29. October, Mittags um 12 Uhr in der Hofburg-Pfarrkirche Statt, und ist unmittelbar darauf Cercle gehalten worden.

Gestern, den 29. October, Mittags um 12 Uhr, fand nach der glücklich erfolgten Entbindung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie, die öffentliche Taufe der neugebornen Erzherzogin, in Gegenwart Ihrer k. k. Majestäten, wie auch im Beiseyn der hier anwesenden höchsten Familienglieder, mit dem herkömmlichen Gepränge in der k. k. Hofburgpfarrkirche Statt.

Die feyerliche Taufhandlung wurde von dem Fürsterzbischofe von Wien, unter Assistenz von Bischöfen und infulirten Prälaten, verrichtet. Taufpathinn waren Ihre Majestät, die regieren-

de Kaiserinn. Der durchlauchtigste Täufling erhielt die Namen: „Maria Anna Carolina Pia.“

Die Obersthofmeisterinn Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie, Fürsinn von Kinsky, brachte die neugeborne Erzherzogin auf einem reichen Kissen, dessen Hülle von zwei k. k. Kämmerern gehalten wurde, in Begleitung des erzherzoglichen Hofstaats, zur Taufe, und nach derselben wieder eben so in die erzherzogliche Kammer zurück.

Das diplomatische Corps und der k. k. Hofstaat wohnten dieser Feyerlichkeit in Galla bei. Die k. k. Leibgarden, gleichfalls in Galla, hatten das Appartement und die Hofburg-Pfarrkirche besetzt, und leisteten im Cortege die gewöhnliche Nebenbegleitung.

Unmittelbar nach dem Taufacte geruheten Ihre k. k. Majestäten in der geheimen Rathsstube Cercle zu halten, wobei Se. kaiserl. Hoheit der Herr Erzherzog Franz Carl die Glückwünsche des diplomatischen Corps und des k. k. Hofstaats empfingen.

Nach dem Inhalte des gestrigen ärztlichen Bulletin ist der Verlauf der Wochen-Functionen bei Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie, so wie das Befinden der neugebornen Erzherzogin ganz nach Wunsch.

Am 2. November d. J. um 10 Uhr Vormittags ist in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, die Einhundert zweite Verloosung der älteren verzinslichen Staatsschuld, in dem hierzu bestimmten Locale in der Singerstraße, im Franziskaner-Klostergebäude, vorgenommen worden.

(Wien. Z.)

Frankreich.

Das Memorial de la Dordogne schreibt, daß gegenwärtig die Fabriken zu Lyon in schönster Blü-

the sich befinden. Aus Amerika sind so umfassende Bestellungen eingelaufen, daß es schwer seyn wird, sie auszuführen. Der Arbeitslohn steht sehr hoch. Auch die Bandfabrication in St. Etienne ist in sehr blühendem Zustande.

(Wien. 3.)

Großbritannien.

Zu New-York hat sich unter dem Namen „die atlantische Dampfschiffahrt-Compagnie“ eine Gesellschaft gebildet, deren Zweck ist, eine Linie von Dampf-Packetbooten zwischen New-York und Liverpool herzustellen. Die Compagnie steht im Befehle, den Congress der Union um einen Freibrief anzugehen. Capitain Cobb, in dem Handelsverkehr zwischen New-York und Liverpool wohl bekannt, ist die Seele dieser Speculation. Die Dampf-Packetboote werden Fahrzeuge von 1200 Tonnen Gehalt seyn, und man erwartet zuversichtlich, daß sich die Fahrt zwischen beiden Häfen in zwölf Tagen zurücklegen lasse.

(Allg. 3.)

Der Bischof von Leon, Agent des Don Carlos, ist mit dem Dampfschiffe aus Rotterdam incognito in London angekommen; er soll von seinem Gebiether mit einer Mission an einige hohe Personen in England beauftragt seyn. Der Globe meldet, daß es in London in der Gegend von Chelsea und Whitechapel Werbehäuser gebe, wo Freiwillige für den Dienst des Don Carlos angenommen und Officier-Patente mit den glänzendsten Versprechungen erteilt würden.

(W. 3.)

Spanien.

Die Gazette de France gibt nach dem Indicateur d'ordres folgende Nachrichten aus Madrid vom 12. October: Alle Städte, die sich gegen das Ministerium Lorenzo erklärt hatten, treten allmählich dem Programm des Hrn. Mendizabal bei, und biethen der Regierung ihre Unterwerfung und ihren freien und loyalen Beitritt an. Die Verbindung der Provinzen erfolgt auf diese Art auf Glückliche; ihre Ausöhnung war das erste Werk Mendizabals, und sie ist auch sein schönster Triumph. Jetzt wird er sich gänzlich mit Vernichtung der Carlistischen Faction beschäftigen, und man hofft viel von seiner Energie und seiner bewundernswürdigen Thätigkeit. Er hatte bereits von der englischen Regierung 30,000 Flinten verlangt und erhalten, und eben so viele Lieferungen zur Bewaffnung der Corrs, die sich in den Provinzen organisiren, und am 12. ward ein Courier nach London mit dem Befehle abgeschickt, diese Waffen unverzüglich auf

Dampfbooten nach Spanien abgehen zu lassen, damit sie so schnell als möglich an ihren Bestimmungsort gelangen.

Die Sentinelle des Pyrenées vom 13. Octob. meldet: Dieser Tage wurden 150 Stück Tuch durch Bayonne an die Gränze gesandt. Außer diesem Transport erhielten die Carlisten eine Menge Pferde und Ballen von Salpeter, welches alles dieselbe Richtung über Oleron genommen. — Man spricht von einem bedeutenden Treffen, das den 9. bei Olot in Catalonien Statt gefunden. O'Donnel, der unter Eyergue befehligt, wäre von dem Gouverneur von Vich zum Gefangenen gemacht worden. Die Carlisten haben die Belagerung von Bersalu aufgegeben. — Die Navarreser Division hat den 11. die Umgebungen von Figueras verlassen. — Don Carlos soll ein Decret bekannt machen, Kraft dessen die Carlistischen oder Christinischen Familien, welche ausgewandert, nach einem gewissen Zeitraume ihrer Güter verlustig erklärt werden. — Briefe aus Santander vom 7. melden die Ankunft eines Dampfbootes und zweier englischen Schiffe mit 600 Mann und 90 Pferden. — Die Bande Merino's ist auf 30 Mann zusammen geschmolzen, welche Ueberbleibsel in den Sierras verfolgt werden. — Bis zum 12. ist nichts zwischen den beiden Heeren vorgefallen.

Die Streitkräfte des Don Carlos machen in Navarra und Catalonien immer mehr Fortschritte. 15,000 Mann bewaffneter Carlisten stehen von Sen d'Urgel bis zu dem Thale von Urrau; Guerillas durchziehen das Land oder halten die kleinen Städte besetzt. Die Carlisten haben Spitäler und Waffenfabriken errichtet; sie sind Herren eines Theiles der Küste, und so eben sollen 7000 Flinten und 600 Patronentaschen für sie gelandet worden seyn. — Die Stellung der Christinos in Navarra und Catalonien wird immer verzweifelter. — Mendizabal soll sich immer mehr von der Unmöglichkeit, das Estatuto Real aufrecht zu erhalten, überzeugen. Die in Madrid ankommenden Cortes-Mitglieder erklären, daß die Junten sich augenblicklich wieder erheben würden, wenn nicht gleich in den ersten Tagen mit der Revision des Statuts begonnen würde.

Durch Decret der Königin vom 10. Oct. ist Don Pedro Gonzalez Ballejo, früher Bischof von Malorca, zum Präsidenten des Standes der Proceres in der nächsten Cortes-Sitzung ernannt worden. Ballejo war im Jahre 1823 Orts-Deputirter und nach dem Sturze der Constitution aus-

gewandert. Seinem Vorgänger im Präsidium der Proceres, Herzog von Uhumada (früher Marquis laß Amarillo) ist bekanntlich von Hrn. Mendizabal der Rath gegeben worden, auf Reisen zu gehen. — General Evans und sein Etab sind fortwährend von Bilbao aus mit Recognoscirungen beschäftigt. (Wien. Z.)

Ein Schreiben aus Cadix vom 6. Oct bestätigt uns, daß sich die Junta in der Nacht zuvor ohne Geräusch aufgelöst habe. Es sind drei von Malta gekommene englische Schiffe in der Bucht von Cadix eingelaufen. Das eine ist der Malabar von 84 Kanonen, das andere die Fregatte Gudymion, und das dritte die Brigg Schilders. Man erwartet noch andere von Lissabon. Man weiß nicht, was man von der Anwesenheit dieser Seemacht in diesem Hafen denken soll, bemerkt aber, daß die Begrüßung des Platzes durch diese Schiffe erst nach der Auflösung der Junta erfolgte.

Die Generale der Königin haben die Absicht, die Offensive wieder zu ergreifen, in der Ueberzeugung, bei ihren Operationen durch die von allen Provinzen zu ihnen stoßenden Verstärkungen unterstützt zu werden. Schon am 9. Oct. fand ein Vorrücken der Nationaltruppen gegen Don Carlos Statt. Ihre Vorposten besetzten Maruta. Don Carlos muß deswegen nicht nur Estella räumen, sondern sich auch mit seiner Armee nach Maneru werfen. Cordova folgt ihm auf dem Fuße. Er hält an der Spitze von 14,000 Mann die ganze Linie der Urga besetzt. Guia hat jetzt das Obercommando der Carlistischen Armee; Ituralde, dem es versprochen war, hat sich so darüber geärgert, daß er aus dem Dienste trat. Dieser Abfall dürfte als böses Beispiel wirken. In den untern Reihen ist die Desertion beträchtlich. Man gibt den Mangel an Geld als Grund davon an.

General Evans soll nach Briefen von Bilbao vom 10. Oct. das Commando der Provinzen Alava, Biscaya und Guipuzcoa erhalten.

Madrid, 12. Oct. Daß von der Königin gegebene edle Beispiel der Bewaffnung eines Corps von 3000 Mann auf ihre Kosten hat eine hochherzige Nachahmung unter allen Classen der Gesellschaft erzeugt, die sich selbst besteuern, um dem Ministerium die Hülfsmittel zu liefern, deren es nöthig hat, wenn es mit den Carlisten zu Ende kommen will. Die Granden von Spanien bleiben nicht zurück; man führt mehrere Herzoge an, die auf ihre Kosten Reiter und Fußgänger ausrüsten. Die Ungeordneten der verschiedenen Administrationen

haben einen Theil ihres Gehalts angeboten; die Beamten des königlichen Hauses den vierten Theil ihrer Besoldung, so lange der Krieg dauert. Die Hofzeitung macht diese patriotischen Gaben bekannt. Auf der andern Seite ging eben durch Courier die Nachricht ein, daß England 50,000 Gewehre zur Verfügung der spanischen Regierung stellt; sie sollen in Coruna und andern Häfen gelandet werden.

Man schreibt von der Gränze: »Am 14. Oct. fand eine Versammlung der Hauptchef der Carlistischen Armee, unter dem Voritze des Don Carlos, zu Estella Statt. Man berathschloß, ob man den Krieg in den vier Provinzen fortsetzen, oder auf Madrid losbrücken sollte. Der Prinz und die meisten Generale sprachen sich für erstere Meinung aus, die von Ituralde stark bekämpft wurde.

Man schreibt von Bayonne vom 17. Oct.: »Reisende, die am 16. Estella verlassen haben, erzählen, daß der größere Theil der Carlistischen Macht sich mit der Artillerie nach Vitoria richtete, und Don Carlos, der zu Estella sey, unverzüglich dieselbe Richtung einschlagen werde. Man versteht zugleich, Ituralde werde zum Generalstab kommen, und im Commando seiner Division durch Garcia ersetzt werden.«

Bordeaux, 20. Oct. General Ramorino, dessen Ankunft in Bordeaux unlängst angezeigt wurde, hat seitdem seine Reise fortgesetzt und befindet sich jetzt in Spanien. — Wenn man den Angaben wohlunterrichteter Männer trauen darf, so hätte Ramorino den Auftrag erhalten, eine aus Spaniern und französischen Freiwilligen zusammengesetzte Division zu befehligen. Er verließ Bordeaux in Begleitung eines Bankiers, der angeblich die Auszahlung des Solds dieser neuen Heeresabtheilung übernahm. Die Truppen sollen sämmtlich in Spanien organisiert werden; die Freiwilligen sollten ohne Waffen und Uniform über die Gränze gehen, und erst jenseits wollte man sie equipiren. Die Diplomatie soll hingegen Einwendungen gemacht, und sich besonders gegen die Verwendung eines von Polen her und durch die Invasion in Piemont bekannten Militärs beschwert haben. Daher der mehr oder weniger aufrichtige Befehl zur Festnahme des Generals, welcher Befehl zu spät ankam. Die Abtheilung unter Ramorino soll angeblich 10,000 Mann betragen. Der Graf d'España, sein Sohn und mehrere Carlistische Chefs, die sich aus Catalonien nach Frankreich geflüchtet, sind unter Bedeckung der Municipalgarde nach Perpign.

man gebracht worden, und am 16. daselbst ange-
langt. Der Präfect hat sie einem Verhör unter-
worfen. Es bestätigt sich, daß Ituralde im Com-
mando durch Eguia ersetzt worden; Ituralde gehört
jetzt zum Generalstabe. Vier Carlistische Obristen
sind zu Brigadiers ernannt, und vier Brigadiers
ihrerseits befördert worden, unter ihnen auch Guer-
gue, welcher neulich eine Niederlage erlitt. Diese
Promotionen kosten übrigens dem Don Carlos nicht
viel, denn es fehlt ihm an Gold für Offiziere und
Soldaten. Die Engländer concentriren sich in Bil-
bao, und versichern, bald vorrücken zu wollen.

(Allg. Z.)

Der *Moniteur* vom 22. Oct. enthält fol-
gende Nachrichten aus Spanien: „Man schreibt
aus Saragoſſa vom 18., daß der General Ser-
rono am 16. gegen die Factiosen in Niederarrago-
nien aufgebrochen ist. — Man schreibt aus Madrid,
daß die Musterung vom 2. einen herrlichen Effect
gemacht hat. Die Nationalgarde hat wieder alle
ihre Posten besetzt. — Ein Decret vom 12. hebt,
mit wenigen Ausnahmen, aber welche die Cortes
entscheiden sollen, alle Klöster auf. — Der Bi-
schof von Mayorca ist zum Präsidenten der Proce-
res ernannt. (Längst bekannt.) — Der Brigadier
Sando, ehemaliger Adjutant Mina's, ist Secre-
tär des Ministerraths. Das officiële Journal
meldet, daß Hr. Mendizabal definitiv zum Präsi-
denten des Conseils ernannt werden soll. — Mina
ist am 19. in Figueras eingetroffen. Die Carlisten
haben Mollo geräumt. Sie halten Estella besetzt.
— Die Navarresen sind über Ripoll hinausgerückt.
Der Gouverneur von Vich folgt ihnen. — Am 19.
ist man in Behobie abermals genöthigt gewesen,
28 Kanonenschüsse auf die Carlisten abzufeuern,
um ihr Feuer zum Schweigen zu bringen, dessen
Kugeln auf unser Gebiet gefallen waren.“

(West. B.)

Portugal.

Das *Diario* von Lissabon vom 6. October
enthält einen Tagsbefehl des Generalquartiermei-
sters Ucedo, worin auf Befehl des Herzogs von
Terceira, Oberbefehlshabers der Armee, der Ein-
marsch eines portugiesischen Hülfscorps in Spa-
nien, unter Commando des Brigade-Generals
Alonso de Serrao, angekündigt, und zugleich be-
kannt gemacht wird, daß dieses Corps einzig und

allein dazu bestimmt sey, der spanischen Regierung
in dem Kampfe gegen die Faction des Prätenden-
ten Beistand zu leisten, sich aber sorgfältig aller
Einmischung in die Zwistigkeiten und Meinungs-
verschiedenheit, die unter den Anhängern der liber-
ralen Sache obwalten dürften, zu enthalten habe.

(Wien. Z.)

Lissabon, 10. Oct. In Folge der aus
Spanien erhaltenen Nachricht, daß sich, außer der
Junta von Coruna, nun auch die Juntas von
Barcelona und Zaragoza bedingungsweise unter-
worfen, hat die portugiesische Regierung endlich be-
schlossen, sogleich die in Trás-os-Montes stehende
1300 Mann starke Brigade des Obristen Xavier
die Gränze überschreiten, und vor der Hand bis zur
Stadt Zamora in Alt-Castilien vorrücken zu lassen.
Man glaubt, dieser Einmarsch sey bereits erfolgt.
Obrist Xavier ist einer von den tapfersten Offizie-
ren der portugiesischen Armee. Wann die übrigen
5500 Mann des Hülfscorps nachfolgen werden, ist
noch nicht bekannt. Das Commando des ganzen
Corps wurde, nach langen Verhandlungen zwischen
dem Marschall Saldanha und dem Herzog von
Terceira, und nachdem dieser den Antrag, dasselbe
persönlich zu übernehmen abgelehnt hatte, an den
Brigadegeneral Victorino Jose d'Alonso da Serrao
übertragen.

(Allg. Z.)

A m e r i k a.

Man meldet aus New-York vom 24. Sept.:
Das Sicherheits-Comité von Charlestown macht
nachstehenden Auszug eines Briefes von Lewis Tap-
pan (dem bekannten Verteidiger der Emancipa-
tion der Sklaven) bekannt, um zu zeigen, daß die
in den Journalen der nördlichen Staaten gegebenen
Versicherungen, die Ruhe der südlichen Staaten
solle nicht gestört werden, nichts als triegerische
Worte seyen, um diese sicher zu machen, während
die fanatischen Abolitionisten, weit entfernt, ihre
Projecte aufzugeben, offen erklären, daß sie ent-
schlossen sind, bei ihren Bestrebungen zu beharren.

Ohio und Michigan beschäftigen sich mit den
Vorbereitungen zum Kriege. Die gesetzgebende Ver-
sammlung von Ohio hat 300,000 Dollars, und das
Territorial-Conseil von Michigan 310,000 Dollars
zu diesem Zwecke bewilligt. Der Bürgerkrieg ist un-
vermeidlich, wenn die Regierung der vereinigten
Staaten nicht einschreitet.

In einigen westlichen Theilen des Staates New-
York richtet die Cholera große Verheerungen an. In
Kentucky kamen in einer Ortschaft von 1000 Seelen,
an Einem Tage 30 Erkrankungen und 21 Sterbe-
fälle vor.

(Wien. Z.)